

# Inhaltsübersicht.

Seite

I. Einleitung . . . . . 1

Gottscheds Anregung, ausländische Dramen zu übersetzen 1.  
Die Übersetzungsmethode für die Tragödie 3. Die Übersetzungsmethode für die Komödie 4. Die übersetzten Lustspiele zur Zeit Gottscheds 8. Die ersten Übersetzungen englischer Lustspiele 9. Die Gruppierung derselben 11.

II. Die einzelnen Übersetzungen . . . . . 15

1. Die Leipziger Gruppe: Allgemeines 15. Der Übersetzer 18.  
Die Form 19. Der Inhalt 20. Stil und Sprache 23.

2. Die Göttinger Gruppe: Allgemeines 25. Die Übersetzer 27.

„Der sorglose Ehemann“: Die Form 31. Der Inhalt 32.  
Stil und Sprache 33.

„Der Rückfall“: Die Form 34. Der Inhalt 37. Stil und  
Sprache 39. Die Grundidee der beiden 40.

3. Die Dresdener Gruppe: Allgemeines 41. Der Übersetzer 42.  
Die Form 46. Der Inhalt 48. Stil und Sprache 49. Verhältnis zu Lessing 52.

4. Die Hamburger Übersetzung 54. Der Übersetzer 55. Die  
Form 56. Der Inhalt 56. Stil und Sprache 57.

5. Die Rostocker Gruppe 58.

a) „Der unversöhnliche Vater“ 58. Der Übersetzer 59.  
Veränderungen in der Intrigue 62. Die Form 64. Der Inhalt 65. Stil und Sprache 68. Andere Dramen des Übersetzers 69.

b) „Der Lauf der Welt“ 70. Verhältnis zu dem „Unversöhnlichen Vater“ 70. Der Übersetzer 71. Die Form 71. Der Inhalt 71. Stil und Sprache 72.

	Seite
III. Die Beziehung dieser Übersetzungen zur damaligen deutschen Literatur . . . . .	74
<p style="padding-left: 40px;">Verhältnis zu Gottsched 74. Verhältnis zu Lessing 80. Ver- hältnis der Übersetzungen zum französischen Einfluß auf die Literatur Englands und Deutschlands 82. Verhältnis zur da- maligen dramatischen Literatur Deutschlands 86. Der vermut- liche Zweck des Übersetzens 89.</p>	
Register . . . . .	92
Berichtigungen . . . . .	96